

PROGRAMM der THEMENWOCHE
Unerhört: Die ganze Welt aus den Fugen. Museum im Dialog
(21. bis 27. Oktober 2019)

Stand: 19. September 2019

Bei allen heute rasch erfolgenden Änderung ist eines sicher: Die Globalisierung wirbelt vieles Durcheinander. Gewohntes und Bekanntes wird in Frage gestellt oder verändert sich, Neues kommt und beunruhigt im positiven wie auch negativen Sinne, alte Gewissheiten werden in Frage gestellt – um nur einige Seiten der Unruhe zu nennen. Es ist eine Unruhe, die positiv wirken kann, wenn sie zu Verbesserungen im Leben führt. Sie kann aber auch verstören, Ängste erzeugen und Wut hervorbringen, wenn sie nicht verstanden wird. Um damit umgehen können und Orientierungen zu finden, ist der Austausch zwischen Bürgern und Bürgerinnen recht hilfreiche. Er kann beruhigen, z.B. Ängste und Befürchtungen abbauen, er kann erklärend wirken und er kann die Gewissheit vermitteln, dass man den Änderungen nicht hilflos ausgeliefert ist und sie vielmehr für sich selbst nutzen kann.

Rd. 10 Museen Sachsens-Anhalts laden daher vom 21. bis 27. Oktober Bürgerinnen und Bürger ab 50/60 Jahre zu einer Themenwoche rd. um Globalisierungsaspekte ein. Thematische Führungen durch Ausstellungen ermöglichen direkt und indirekt anschauliche Einblicke in weltweite Vernetzungen von Natur und Mensch in Vergangenheit und Gegenwart. Damit gekoppelte Gesprächsrunden öffnen den Gedankenaustausch zwischen Teilnehmenden und einen Dialog mit zum Thementag eingeladenen Experten und Expertinnen. Das Ganze erfolgt in einem freien Gesprächsklima, das auf der Basis eines sachlichen Austausches und der Einhaltung von Regeln des Anstandes Kontroversen begrüßt und nicht zu Einheitsmeinungen führen will. Die Veranstaltungen haben am Thementag meist eine Dauer von 2 bis 3 Stunden und finden ab dem frühen Nachmittag statt.

Das Programm der Themenwoche

Montag, 21. Oktober 2019

Ort: **Aschersleben. Städtisches Museum Aschersleben**

Thema: **Hurra, wir haben geerbt!??**

Ein Erbe kann Freude wie Sorge bereiten. Das betrifft Privatpersonen ebenso wie Institutionen, beispielsweise Museen. In den Depots vieler Museen befinden sich heute Erbstücke aus der Zeit des Deutschen Kaiserreiches, die deutschen Kolonien entstammten. Oft handelt es sich besonders bei kleinen Museen nicht um Raubgut an sich, sondern um „Andenken-Sammlungen“ von Personen, die in deutschen Kolonien tätig waren oder die außereuropäische Welt bereisten. Auch das Städtische Museum Ascherleben besitzt ein solches Erbe. Die Veranstaltung eröffnet einen Blick auf bislang nicht oder nur selten gezeigte Exponate. Gemeinsam mit dem Publikum werden dabei erste Ideen entwickelt, wie das Museum mit diesen Sammlungsbeständen und der Erinnerung an die damals Sammelnden umgehen sollte.

Gast: L. Töpel, Dr. Malte Letz

Beginn: 18.00 Uhr

Dienstag, 22. Oktober 2019

Ort: **Halle/ Saale. Franckesche Stiftung**

Thema: **Der blinde Fleck: Warum ich was sehe...**

Bei einem Rundgang durch die Wunderkammer August Herman Francks tauschen sich Museumsbesuchende über die Vielfalt dessen aus, was sie sehen und was sie dabei erleben. Verglichen wird wie Franck um 1700 und wie Hallenser und Hallenserinnen heute die Welt wahrnehmen. Einblicke erfolgen, wie die menschlichen Sinne bestimmen, was und wie wir erleben.

Gast: Joao Albertini (Brasilien)

Beginn: ab 14.00 Uhr

Ort: **Stendal. Altmärkisches Museum**

Thema: **Vom Umgang mit dem Erbe: Eine Begegnung mit Gustav Nachtigal**

Geschichte und das Handeln von Menschen darin ist vielschichtig. Entsprechend ist der Umgang mit historischen Personen recht komplex und einem vom aktuellen Zeitgeist geprägten ständigen Wandel ausgesetzt. Am Beispiel von Gustav Nachtigal wird dem nachgespürt.

Gast: Dr. Malte Letz

Beginn: 15.00 Uhr

Ort: **Wolmirstedt. Museum Wolmirstedt**

Thema: **Kulturcafe: Was eine deutsche Migrantin bewegt...**

Beim Thema Flucht wird oft die Perspektive der Flüchtenden und Vertriebenen aus den Augen verloren. Die Psychologin und Autorin Inge Ruth Marcus berichtet aus ihrer Kindheit in China, wo sie als Kind einer Russin und eines Deutschen geboren wurde und die ersten 10 Lebensjahre verbrachte. Stationen ihres weiteren Lebensweges, der sie u.a. in Länder wie Israel, Mexiko und Russland führte, machen erlebbar, warum Menschen „wandern“ und wie dies ihr Leben prägt und auch die Aufnahmeländer durch Wandernde bereichert werden. Die Lesung aus einer autobiographischen Skizze der Autorin lässt viel Raum für den Austausch des Publikums zum Thema. Auch spannt sie einen Bogen zur Situationen der in den letzten Kriegstagen in der Börde-Region gestrandeten Opfer nationalsozialistischer Vernichtungslager in den ersten Friedenstagen 1945.

Gast: Inge Ruth Marcus (China, Deutschland, UdSSR, Mexiko...)

Beginn: 15.00 Uhr

Mittwoch, 23. Oktober 2019

Ort: Bitterfeld. Kreismuseum Bitterfeld

Thema: Perspektivwechsel

Das Kreismuseum Bitterfeld ist ein Schatzkästchen: Zwar hat es nicht die Fläche großstädtischer Renommiermuseen; dennoch sind in den einzelnen Abteilungen viele interessante Exponate zu erkunden. Manche werden schnell entdeckt, andere oft übersehen. Interessant somit die Frage: was bestimmt, was wir im Museum wahrnehmen. Ein Künstler und Fotograf spricht über seine eigene Wahrnehmungsweise und lädt zum Gedankenaustausch über Wahrnehmung an sich ein.

Gast: Eike Laeuen

Beginn: Ab 14.00 Uhr Senioren und 18.00 Uhr öffentlich

Ort: Quedlinburg. Lyonel-Feininger-Galerie

**Thema: Ciss Mansour. Ein senegalesischer Künstler in Deutschland
Gespräch mit Werkschau und Werkstatt**

Oft vergessen: In Deutschland leben und arbeiten viele Künstler und Künstlerinnen aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Was bewegt sie bei ihrem Schaffen, unter welchen Bedingungen sind diese Kunstschaffenden tätig, wie wirken sie als Brückenbauende zwischen Kulturen und Kontinenten...? Ciss Mansour geht mit dem Publikum diesen Fragen nach. Ein Thema dabei ist, wie er im Senegal alte Ornamente und Textildruck-Techniken vor dem Vergessen bewahren. Im Workshop-Teil der Veranstaltung können diese selbst ausprobiert werden. Eine Veranstaltung also für Kopf, Hand und Herz.

Gast: Mansour Ciss (Senegal)

Beginn: ab 14.00 Uhr

Ort: Weißenfels. Museum Schloss Neu Augustusburg

Thema: Der blinde Fleck: Warum ich was sehe...

Der brasilianische Theaterpädagoge begleitet die Teilnehmenden durch die Sammlungen des Museums. Dabei wird dem nachgegangen, wie die menschliche Persönlichkeit die Wahrnehmung der Welt bestimmt. Deutlich wird: Eine unterschiedliche Sicht der Welt ist an sich nicht falsch. Sie macht ein Teil des Mensch-Sein aus. Menschlich sein bedeutet aber auch, trotz der Vielfalt des individuellen Erlebens das Gemeinsame zu erkennen und nicht nur als Individualisten zu denken und zu handeln.

Gast: Joao Albertini (Brasilien)

Beginn: 14.00 Uhr

Donnerstag, 24. Oktober 2019

Ort: **Blankenburg/ Harz. Museum Kloster Michaelstein**

Thema: **Wenn Pflanzen wandern – Ein Blick in Geschichte und Gegenwart**

Migration ist ein großes Thema der Gegenwart. Dabei wird sie im Alltag oft nur auf Menschen reduziert. Vergessen wird, dass auch Flora und Fauna wandern und einwandern. Ihre Migration ist ein wichtiger Teil der Globalisierung. Ein Blick in den Klostergarten zeigt wie dies bereits vor hunderten Jahren geschah. Und welchen Nutzen die Menschen davon hatten. Ein Sprung in die Gegenwart schärft anschließend das Erkennen der Vielfalt, wie die ganze Welt heute unseren Tisch deckt. Die Spurensuche nimmt auf die Reise der Kartoffel und anderer floraler Einwanderer in unsere Region mit.

Gast: Theda von Graeve

Beginn: 15.00 Uhr

Ort: **Sangerhausen. Spengler-Museum**

Thema: **Damit es Elefanten nicht so ergeht wie einst den Mammuts - Artenschutz im südlichen Afrika**

Vor 500.000 Jahren lebten in der Goldenen Aue Mammuts, riesige Rüsseltiere wie die heutigen Elefanten. Ihr Aussterben war mit hoher Erkenntnissicherheit Folge von Klimawandel und Jagd. Gleiches scheint sich heute in vielen Teilen der Welt zu wiederholen. Dass dies aber nicht wie am Ende der Eiszeit unabwendbares Schicksal sein muss, erklärt die Expertin am Beispiel von Artenschutz-Projekten für Elefanten im südlichen Afrika. Deutlich wird auch, warum Arten- und Klimaschutz zusammenhängen und warum auch Deutschland von den Schutz-Programmen für bedrohte Tiere profitiert.

Gast: Virginia Hetze (Simbabwe)

Beginn: 14.00 Uhr

Freitag, 25. Oktober 2019

Ort: **Magdeburg. Kulturhistorisches Museum Magdeburg**

Thema: **Wie Recht das Zusammenleben regelt – Der Blick aus der Perspektive einer in Deutschland lebenden Togolesin trifft auf das europäische Mittelalter**

Ohne Regeln geht es nicht! Eine alte weltweite Weisheit; dennoch auch heute oft vergessen. Ein Sprung durch Zeit und Raum zeigt den Nutzen von in Recht festgelegten Regeln. Blicke in die Anfänge und spätere Praxis des Magdeburger Rechts sowie in die Rechtspraxis eines afrikanischen Landes wie der Togolesischen Republik öffnen den Blick auf die Vielfalt dessen, was Recht im Alltag ist und was seine Auslegungspraxis bestimmt. Platz ist auch für ein Gespräch darüber wie Menschen aus anderen Ländern und Kulturen den deutschen Rechtsalltag erleben. Eine Veranstaltung im Rahmen der großen Sonderausstellung "Faszination Stadt. Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht."

Gast: Koko Affo Tenin (Togo)

Beginn: 14.00 Uhr